

Emmersdorf am 28. August 1848.

Verehrter Freund!

Durch die Famili Wolf wußte ich bereits vor einiger Zeit, daß die dritte Mal Traunkirchen gegen Unterach angetanzt ist. Das letztere ist weniger pittoresk als der Imundner, aber variatio delectat, und die Besetzung der Iff. Olla so dringend bedürft, sendet Iff auf in Enns am jetzigen Ruffenaltort.

Die bereits die Gesamt-Edition Linnæus Gedichte vor. Diese Beschäftigung eignet sich ganz für die Saisonzeit; das sie beunruhigt den Geist, ohne ihn anzu-
strängen. Welche Fülle amüßiger Parolen, Anekdoten zappert sich die Revue!

Die Biographie Auerspergs gibt



Dir viel zu schaffen. Ich begreife dich. Der
 Freund mag mag dem Lebensbeschreiber das
 Freundes reiches Material zu liefern. Der
 geeignete Biograph jedoch ist es nicht. Die
 Anforderungen der Manuscript collidiren gar
 häufig mit jenen der Frömmigkeit, die historische
 Wahrheit verflucht den Verehrer den heißt als
 händte und so wird es, ohne es zu bemerken,
 Panegyriker und so Kritiker sein soll.

Auffallend ist mir Deine Objection
 gegen die gewaltthätige Occupation Bosniens.
 Die Geschäftsbeschreibung ist ja kaum etwas
 Anderes, als ein Registriren von Raub und
 Mord. Der Historiker benutzt solche
 Facta nicht nach ihrem sittlichen Motive, sondern
 nach ihrer politischen Bedeutung. Um sich
 diese klar zu machen, bedarf es der
 genaueren Ermägung aller Verhältnisse
 namentlich der sorgsamsten Prüfung unserer



unsem Politik, von der es abhängt,
 ob die Annectirung einer slavischen Provinz
 für uns heilbringend oder unheilvoll sein
 werde. Ich habe bereits im Jahre 1869
 mit Hinweis auf die in Orient bevorstehende
 Krisis unsem Politik beläufigt,
 und auf jetzt tritt die Verpöfung an mich
 heran, diese mit Hinweisung auf die jüngsten
 Vorgänge in Orient unsem Kritik zu unter-
 ziehen; aber bei dem Zustande unsem Charakters
 und bei der Art und Weise unsem pub-
 licistischen Racenkämpfe muß ich ihr widers-
 stehen.

Mein Bedauern, wenn das die Sie
 freundlichst erkündigt, hat in Folge des an-
 haltend ungünstigen Wetters sich verschlimmert;
 doch hoffe ich, daß der Herbst Besserung bringt.
 Die Reisezeit hat es nicht gestattet;
 aber unser Wunsch derselben geschehen dem
 nächsten Herbst unsem Freunden an.

Du, Dein machtst Saan Opmaelin
und Dein wackeren zorn Böfen jezlicht
grüßend, bleibe ich mit freundschaflicher
Zuversicht

Dein

De
Fickhof

